



insieme



**insieme Rheintal – Vereinsjahr 2016**

## Herzlichen Dank an alle Freunde von insieme Rheintal

insieme Rheintal wird von vielen Spenderinnen und Spendern unterstützt. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für Ihre Zuwendung. Auch in Zukunft sind wir auf Ihre wertvolle Hilfe und Tatkraft angewiesen. Werden auch Sie insieme Mitglied und setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



### Präsident

Peter Züst  
Stockstrasse 19  
9444 Diepoldsau  
Tel. 071 733 29 02  
praesident@  
insieme-rheintal.ch

### Sekretariat

Ursi Hutter  
Güetliweg 5  
9451 Kriessern  
Tel. 071 755 76 23  
ursi.hutter@  
vkkriessern.ch

### Kassierin

Marie-Theres Stieger  
Forststrasse 6a  
9450 Altstätten  
Tel. 071 755 82 70  
m.t.stieger@  
bluewin.ch

### Sporttag

Daniela Mafli  
Neugasse 43  
9443 Widnau  
Tel. 071 722 79 73  
daniela.mafli@  
bluewin.ch

### Kinderlager

Claudia Aeberhard  
Oberrieter Strasse 17  
9444 Diepoldsau  
Tel. 071 733 23 44  
claudia.aeberhard@  
hotmail.de



### Kommunikation

Matthias Sieber  
Heldstrasse 30c  
9443 Widnau  
Tel. 071 722 02 28  
m.sieber@gmx.ch

### Anlässe

Franziska Hutter  
Obergiessenstr. 18a  
9444 Diepoldsau  
Tel. 078 822 06 40  
franziska-hutter@  
gmx.ch

### Jugendlager

Silvana Braun  
Breitestrasse 7b  
9436 Balgach  
Tel. 071 720 10 62  
silvana.braun@  
bluewin.ch

### Anlässe

Andrea Haas  
Im Oberfeld 6  
9450 Lüchingen  
Tel. 071 755 69 10  
andrea@  
malerhaas.ch

### Ferienlager

Marion Lutz  
Gmündstrasse 17  
9435 Heerbrugg  
Tel. 076 328 68 83  
marionlutz@  
bluewin.ch



### Freizeitgruppe

Uschi Frei-Weder  
Unterdorfstrasse 30  
9444 Diepoldsau  
Tel. 077 410 84 39

### Sunsingers

Christina Frei-Hutter  
Büchelstrasse 2  
9451 Kriessern  
071 755 54 82  
frei.christina@  
hispeed.ch

■ Vorstand



## Was kostet insieme ein Lagertag?

<b>Transport:</b>	CHF 15.00
<b>Unterkunft / Verpflegung:</b>	CHF 50.00
<b>Medikamente / Basteln / Eintritte / etc.:</b>	CHF 5.00
<b>Betreuung:</b>	CHF 30.00
<b>Total:</b>	CHF 100.00

## Post- bzw. Bankverbindung für (Trauer-) Spenden

Raiffeisenbank insieme Rheintal  
9437 Marbach / 9445 Rebstein 9451 Kriessern

**Clearing-Nr.:** 81324  
**PC-Konto:** 90-3487-8  
**IBAN:** CH69 8132 4000 0030 8346 4

Sie möchten unseren zahlreichen Lagerteilnehmern ein unvergessliches Lager ermöglichen? Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie zu einem unvergesslichen Lager bei und ermöglichen wunderschöne Momente.





Maskenball



Maskenball

4

**Obervogel Nummer 22 begrüßte die Fasnächtler**

Am Freitag, 6. Februar, trafen sich um 16 Uhr im Progy in Rebstein Fasnächtler und Fasnachtsbegeisterte zum zweiten Maskenball für Menschen mit Behinderung.

Obervogel Nummer 22 begrüßte die zahlreich erschienenen Gruppen verschiedener Institutionen aus dem Rheintal. Mit stimmungsvoller Livemusik zum Tanzen, Mitsingen, Schunkeln oder einfach Zuhören ging's los.



5

Die traditionelle Fasnachts-Polonoise mit den Obervögeln heizte die Stimmung erst so richtig an. Freiwillige Helfer sorgten fürs leibliche Wohl. Der Höhepunkt des bunten Nachmittags war der Auftritt der Bazzaschüttler. Da hielt es niemanden mehr auf den gelungener Auftakt zur Rebsteiner Fasnacht.

Dani Morscher





Unihockey Training – Interview mit Sven Köppel



Unihockey Training – Interview mit Sven Köppel

6



**Wie lange betreust du die Gruppe schon?**

Ich bin, wie auch die meisten anderen Leiter der Gators, seit der Gründung dieses Teams dabei. Wir stehen nun in der 3. Saison.

**Wie viele Leiter seid ihr? Wer?**

Wir sind ein Team von acht Leitern. Wenn jeweils vier pro Training dabei sind, ist das ideal. So muss nicht jeder Leiter an jedem Training dabei sein. Wir haben jedoch nie Probleme Leiter zu finden. Edgar Seiz und ich sind immer dabei, somit haben die Teilnehmer Bezugspersonen, die sie kennen.

**Warum machst du diese Freiwilligenarbeit? Und dies an einem Samstagnachmittag?**

Die Aufgabe bereitet mir sehr grossen Spass. Als damals die Anfrage zu einer Zusammenarbeit von insieme Rheintal mit den Gators im Raume stand, war für mich klar, dass ich dabei sein möchte. Ich sah die Aufgabe als Chance. Im Rheintal gab es für Menschen mit einer Behinderung wenig Möglichkeiten, sich in einer Mannschaftssportart sportlich zu betätigen. Meiner Meinung nach haben auch Menschen mit einer Behinderung das Recht auf Sport in einer Mannschaft. Der Wochentag spielte für mich nie eine Rolle.

**Wie unterscheidet sich das Training der insieme Rheintal Gators zu anderen Trainings?**

Grundsätzlich unterscheidet es sich wenig. Es erinnert mich stark an die Trainings der Kleinsten in der Unihockeyschule. Hier ist es aber so, dass ich viel mehr situativ entscheiden muss, je nach Teilnehmer und deren Stärken.

**In der Durchführung?**

Als Person bin ich in beiden Trainings die gleiche. Ich bin auch selber im Spiel sehr ehrgeizig, es zählt aber immer das Team, das möchte ich weitergeben. Hier darf man keine Berührungängste haben, muss offen sein. Die Teilnehmer sind ja auch sehr emotional. Ich möchte ihnen neben den unihockeyspezifischen Aspekten vor allem weitergeben, dass alle ein Team sind, nicht nur der Sport im Vordergrund steht. Im Training soll der Ball im Zentrum stehen, das kann auch einmal ein Fuss- oder Basketball sein. Ein weiteres, wichtiges Element des Trainings ist die Koordination, welche durch unterschiedliche Spielformen oder –situationen gefördert wird.

**Insieme Rheintal profitiert sehr von der Zusammenarbeit mit den Rheintal Gators. Siehst du auch Punkte, in denen die Gators (oder du persönlich) auch umgekehrt profitieren können?**

Ganz grundsätzlich ist es einfach ein weiteres Angebot im Verein, eine weitere Trainingsgruppe. Für uns ist es aber bestimmt auch Imagepflege. Wir erhalten von Zuschauern, Fans, Sponsoren und Gönnern durchwegs ein positives Echo für unser Engagement.

**Gibt es Highlights? Spezielle Situationen? Schöne Erinnerungen?**

Es sind weniger einzelne Situationen, mehr der Prozess. Wir haben ein Training im Monat, das bedeutet acht Trainings pro Saison. Ich stelle einen enormen Fortschritt bei allen Beteiligten fest. So konnten beispielsweise einzelne Teilnehmer zu Beginn kaum einen Stock halten, mittlerweile können sie sogar einen Ball

7

führen oder schiessen, das ist eine enorme Steigerung. Auch die emotionale Seite macht mir sehr Eindruck. Die Teilnehmer sind sehr ehrlich. Die Freude, aber auch mal der Frust über eine Niederlage oder ein verschossenes Tor, ist ehrlich.

**Gab es für dich auch schwierige Situationen? Probleme? Momente, in denen du das Projekt stoppen wolltest?**

Ganz zu Beginn hatte ich, wie alle anderen Leiter, kleine Sorgen und Unsicherheiten, da wir kaum Erfahrung hatten mit Menschen mit einer Beeinträchtigung. Das hat sich aber mittlerweile gelegt, wir kennen die Teilnehmer und wissen uns zu helfen.

**Wo wären noch Entwicklungsschritte möglich? Falls ja, wo?**

Es gibt eine Meisterschaft für Menschen mit Handicap. Allerdings kann ich nicht beurteilen wie hoch das Niveau dort ist. Bei uns zählt weniger die Leistung, alle dürfen mitmachen. In naher Zukunft besuche ich einen J&S-Kurs, unter anderem mit dem Thema «Integration im und durch Sport». Dort gibt es allenfalls die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Trainern, auch in anderen Sportarten.



**Trainings im Frühjahr 2016**

- 16. Januar
- 13. Februar
- 12. März
- 16. April
- 14. Mai

Die Trainings finden jeweils von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr in der Gässelturnhalle in Widnau statt.



Kinderlager im Grabserberg



Kinderlager im Grabserberg

8

Auch in diesem Jahr fanden wieder zwei Kinderlager auf dem Grabserberg unter der Leitung von Claudia Aeberhard statt. Das Sommerlager stand unter dem Motto «Mowgli – Dschungelbuch», das Herbstlager stand dann ganz im Zeichen von Räuber Hotzenplotz. Während beider Lager zeigte sich das Wetter von seiner Schokoladenseite, sodass der Grossteil der Lagerzeit draussen und bei Sonnenschein verbracht werden konnte. Gemein- same Spiele, kleine Wanderungen und Ausflüge standen somit auf der Tagesordnung. Höhepunkte sind das Klettern, die Wanderung auf dem Klangweg und das «Schnippen» im Restaurant Voralp zum Lagerabschluss. Nicht fehlen darf Essen aber



auch die «Alpensafari» mit dem vom Rapid gezogenen Ladewagen von Hans Tischhauser zu den Schweinen und Kühen.

Auch in diesem Jahr konnte Claudia Aeberhard wieder auf ein Kernteam von treuen Leitern zählen. An einzelnen Tagen mit besonders anspruchsvollen Ausflügen kann sie jeweils gar noch auf zusätzliche Helfer zurückgreifen.



Beide Lager verliefen unfallfrei, es herrschte beste Stimmung. Ein grosses Dankeschön geht auch in diesem Jahr an die treuen und fürsorglichen Leiterinnen und Leiter, welche einen grossen Beitrag zum Erfolg des Lagers leisteten.



9



Jugendlager Lenzerheide



Jugendlager Lenzerheide

Bei herrlichem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen sich sechzehn Jugendliche und junge Erwachsene sowie das Betreuerteam in Heerbrugg zum Start in die Ferienwoche. Die Reise begann mit dem Zug, weiter ging's dann mit dem Postauto. Das Ziel, das Rapperswilerhaus auf der Lenzerheide wurde bald erreicht und eingerichtet.

Während der Woche bot uns die Lenzerheide unendlich viele Möglichkeiten. So wurden tagsüber der Globeweg, der Seerundgang und eine Bergwanderung unternommen. Natürlich fuhren wir mit dem Gondel auf die Chamoin und mit dem Sessellift zur Acla-Hütte. Eine feine Glacé gehörte selbstverständlich dazu. Das hochsommerliche Wetter ermöglichte uns sogar das Schwimmen und Planschen im Heidsee.

Ein Höhepunkt während der Woche war die Kutschenfahrt von der Lenzerheide nach Valbella und zurück. Damit abends alle gestylt in den Ausgang konnten, wurde die hauseigene Coiffeuse eingeflogen, die eine Superleistung erzielte.

Ein weiteres Highlight bot das Strassenfest mit den Strassenkünstlern und der abschliessenden Feuershow. Die Spielolympiade auf dem Gelände begeisterte alle. Der absolute Höhepunkt für viele war der Showblock abends, an dem jede und jeder seine Fertigkeiten vorzeigen durfte.

Abends wurde in der Runde immer wieder begeistert gesungen und getanzt. So verflug die Woche viel zu schnell.

Ich bedanke mich bei den Betreuerinnen für ihren grossen Einsatz und die Mitgestaltung des Programmes. Nur dank ihnen wurde es möglich, eine so unvergessliche Woche zu erleben. An dieser Stelle danke ich auch allen Spendern ganz herzlich für den finanziellen Zustupf, die Preise für die Rangverkündigung oder die feinen Kuchen und Confis und Jacqueline vom Coiffeurgeschäft Haarglanz für ihren Besuch. Sie alle trugen massgeblich dazu bei, dass wir so viele schöne Momente erleben konnten.

Silvana Braun

10

11





Ferienlager in Savognin



Ferienlager in Savognin

«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.»

Guy de Maupassant

12

Unter der neuen Leitung führte uns das Ferienlager wieder nach Savognin. Mit 35 Lagerteilnehmern, Betreuern, Küchenpersonal und viel Gepäck reisten wir in das schöne Bergdörfchen im Kanton Graubünden. Grosses Glück hatten wir dieses Jahr mit dem Wetter. Die Sonne schien zwei volle Wochen auf uns nieder. Gut, wohnten wir direkt über dem Badesee. So entstand die ideale Gelegenheit, sich mit einer Glacé aus der Badi oder beim Schwimmen im See abzukühlen. Das grosse Highlight war dann die Wasserschlacht am Donnerstag.

Auch sonst hatte Savognin äusserst viel zu bieten. Dank der Ela Card konnten wir mit der Sessel- und Gondelbahn auf Tigignas fahren und auf dem Gipfel bei einem erfrischenden Getränk die Aussicht auf die Berge und den See geniessen.

Wie jedes Jahr wurden wir am Sonntag mit einem fantastischen Brunch, gezaubert von unserer tollen Küchenmannschaft, verwöhnt. Dies bot Gelegenheit, noch einmal Energie für die zweite Woche zu tanken und richtig auszuschlafen.

In den zwei Wochen wurde viel gebastelt, gemalt, Ausflüge auf den Berg und ins Dorf gemacht und die vielen Cafés und Restaurants auf den besten Kaffee und den besten Kuchen getestet. Weitere Gruppen

13

besuchten das Hallenbad oder machten einen Waldspaziergang, fuhren mit dem Pinocchio Express oder wanderten zum Geissenpeter um spannende Geschichten über seinen Beruf zu erfahren und die leckere Ziegenmilch zu kosten. Das ganze wurde dann mit einer Kutschenfahrt abgerundet.

Nach dem Nachtessen liessen wir den Tag jeweils gemütlich ausklingen. Sing- oder Spieleabende, Wellnessprogramm, Märchenstunden und der obligatorische Ausgang ins Dorf gehörten zum Abendprogramm. Dank allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen und dem ganzen Lagerteam durften wir zwei unvergessliche Wochen zusammen erleben.

Der grösste Dank geht in diesem Jahr wohl an das ganze Team und die Küchenmannschaft. Nur dank der Hilfe vieler Personen, die an einem Strick ziehen und mit solch einer Motivation an der Sache sind, kann ein solches Lager stattfinden. Herzlichen Dank für eure Geduld, euer Mitdenken, euren unermüdlichen Einsatzwillen und einfach eure Zeit, die ihr uns und dem Lager schenkt!

Wir möchten uns auch bei allen Sponsoren und Gönnern bedanken, dank welcher ein solches Ferienlager überhaupt möglich ist.

Wir freuen uns auf das nächste Jahr in Engelberg.

Die Lagerleitung: Marion Lutz, Sara Linder, Frances Amor





Spiel- und Sporttag



Spiel- und Sporttag

14



Als der Spiel- und Sporttag am Sonntag, 23. August 2015 eröffnet wurde, herrschten ideale Bedingungen. Das Wetter zeigte sich von seiner schönsten Seite, über hundert motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie etliche Besucher fanden sich auf der Schulhausanlage Schöntal in Altstätten ein.

An den 13 Parcoursposten standen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Soplar SA aus Altstätten und Jugendliche aus den evangelischen Kirchgemeinden im Mittelrheintal bereit, die Sportlerinnen und Sportler zu unterstützen und anzufeuern.

Die «Whisky River» und Röbi Spirig mit seiner Handorgel umrahmten den Spiel- und Sporttag wiederum musikalisch.

Mit Stolz und voller Freude konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Ende des Anlasses eine Medaille, ein T-Shirt und einen schönen Preis entgegennehmen.



15

Während zehn Jahren durfte ich für insieme Rheintal diesen beliebten und geselligen Anlass organisieren und durchführen. Nun übergebe ich die Leitung in neue Hände. Mit Andrea Haas, Silvana Braun und Franziska Hutter haben wir ein topmotiviertes Trio gefunden, das diesen Anlass weiterführen wird.

Am Sonntag, 21. August 2016 findet der nächste Spiel- und Sporttag auf der Schulhausanlage Schöntal in Altstätten statt. Ich werde sehr gerne als Besucherin wieder dabei sein und freue mich, auf viele bekannte und hoffentlich auch neue Gesichter zu treffen.

Herzlichen Dank allen Helferinnen und Helfern für ihren vorbildlichen Einsatz während der vergangenen zehn Jahre. Ich denke mit Freude und Dankbarkeit an die gemeinsame Zeit zurück.

Ich wünsche euch alles Gute und vor allem gute Gesundheit!

Daniela Mafli





**Sunsingers auf Reise**



**Proben und Termine Sunsingers 2016**

**Sunsingers mit eurodriver an den Weihnachtsmarkt Trogen**

Am 5. Dezember versammelten sich 50 Sängerinnen und Sänger vor dem Pfarreizentrum Kriessern. Gross war die Freude der Sunsingers, denn die Reise ging nach Trogen an den Weihnachtsmarkt. Dort durfte der Chor ein Konzert zum Besten geben. Fröhlichkeit und Begeisterung pur erfüllte die vollbesetzte Kirche. Ein Bummel durch Markt und Restaurants rundete den wunderschönen Tag ab.

Gesponsert wurde diese Fahrt von Pius Gschwend, eurodriver AG. Pius führte die muntere Schar sicher ans Ziel und zurück. Als Dankeschön durfte er die Sunsinger-CD in Empfang nehmen.

**Der Sommer und der Herbst standen ganz im Zeichen der Aufnahmen für die neue CD. Die Zeit im Studio war Knochenarbeit und Spass zugleich!**



**Wann:**

**Was:**

**4. Januar**  
**15. Januar**

**Auftritt in Wil 18.30 Uhr (Jahrgängertreffen 1941-45)**  
**Auftritt in Wittenbach 19.00 Uhr (Freiwilligen-Anlass)**

9. Februar  
23. Februar

Probe (Fasnacht)  
Probe

8. März  
**11. März**  
**22. März**

Probe  
**Auftritt in Marbach 19.30 Uhr (HV Müttergemeinschaft)**  
**Probe (Pfarreizentrum besetzt, Probe woanders)**

5. April  
19. April

Probe  
Probe

3. Mai  
17. Mai  
31. Mai

Probe  
Probe  
Probe

14. Juni  
28. Juni

Probe (evt. offene Probe)  
Probe

23. August

Probe

**3. September**  
20. September

**Auftaktgottesdienst 17.30 Uhr evang. Kirche Balgach**  
Probe

4. Oktober  
18. Oktober

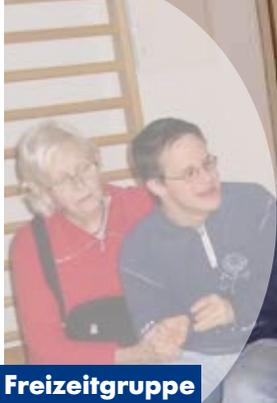
Probe  
Probe

**5. November**  
8. November  
15. November  
**19. November**  
**26. November**  
**29. November**

**Konzert Martinmarkt Rorschach, am Mittag**  
*keine Probe*  
Probe  
**Benefizkonzert in Diepoldsau 17.00 Uhr**  
**Weihnachtsmarkt HPS Heerbrugg**  
**Probe**

13. Dezember

Probe



Freizeitgruppe



Freizeitgruppe

### Jahresprogramm 2016

- 30. Januar** Monatstreff
- 27. Februar** KGH Andachtsfeier
- 19. März** Monatstreff
- 30. April** Monatstreff
- 28. Mai** Monatstreff
- 25. Juni** Tagesausflug

### – Sommerpause –

- 27. August** Monatstreff
- 24. September** Monatstreff
- 29. Oktober** Monatstreff
- 26. November** Spielnachmittag
- 17. Dezember** Monatstreff/Weihnachtsfeier

Für allfällige Fragen, Anregungen oder sonstiges ist Uschi Frei-Weder unter folgender Tel.-Nr. erreichbar: Natel-Nr. 077 410 84 39 oder privat 071 733 19 46.

**Baschtla, singa, tanza, lacha,  
Jo, mer machid viel schöani Sacha,  
Kafi trinka, Kuacha essa, Geburtstag fiera nöd vergessa.  
O amol bröla, trurig sie,  
grad wiama isch, so dörf ma si.  
I froher Rundi zämme sie,  
wettisch amol luaga, kumm vorbi ...**  
Anni Rüschi





**Herbstanlass Sunsingers CD-Taufe**



**Begegnungsnachmittage mit den Konfirmanden**

**Die Sunsingers taufen ihre erste CD im Konfettiregen!**

Am diesjährigen Herbstanlass taufen die Sun Singers am Samstag, 17. Oktober im Kulturraum Jung Rhy in Altstätten im Kreise von Gästen und Angehörigen ihre erste CD. Sie fand auf Anhieb grossen Anklang. Die Begeisterung der Sängerinnen und Sänger war riesig und für jedermann im Saal spürbar.

Im voll besetzten Kulturraum Jung Rhy machte sich grosse Begeisterung breit, als die Sun Singers mit einem wohl gewählten Begrüssungsständchen den Abend eröffnet hatten.

Mit jedem weiteren Lied, zugleich der Präsentation der Songs der neuen CD, rückte der grosse Höhepunkt des Abends unaufhaltsam etwas näher. Nach dem Nachtessen war es dann soweit: Mit dem Knallen der Korken wurde die CD im Konfettiregen getauft. Dann musste aber auch die Dirigentin eine Taufe über sich ergehen lassen. Dazu wurde sie in die Badewanne gehoben und zum Applaus des Publikums mit Wasser besprüht.

Zu Recht mit grossem Stolz, aber auch mit grosser Freude hielten im Anschluss die Sun Singers ihre erste eigene CD in den Händen. Die enorme Arbeit, die in diesem Werk steckt, war zwar spürbar, aber vergessen waren die zahlreichen Stunden des Übens, der Aufnahmen im Tonstudio.

An dieser Stelle geht deswegen ein riesiges Dankeschön an alle Beteiligten, allen voran an Christina Frei, aber auch an ihren Sohn Andreas für die Aufnahmen im Tonstudio und auch an alle im Hintergrund Mitwirkenden.

Nach dem Nachtessen übernahmen dann die über das Rheintal hinaus bekannten Fäschtbänkler das Zepter und spielten mitreissende Songs, banden das Publikum immer wieder ein und sorgten für hervorragende Stimmung bis zum Ende des wunderschönen Anlasses.



Am zwei Nachmittagen fanden jeweils Begegnungshalbtage von Konfirmanden und Menschen mit einer Behinderung aus der Freizeitgruppe von insieme Rheintal statt.

Sowohl im Februar wie auch im März standen Geselligkeit, Spass und gegenseitiger Austausch im Vordergrund.

Das erste Treffen vom 28. Februar fand in Widnau statt. Geleitet wurde der Anlass von Pfarrer Urs Dohrmann und Uschi Frei der Freizeitgruppe. Es wurde ein fröhlicher Nachmittag mit Liedern zur Gitarre, einer gemeinsamen Bastelaktion und natürlich einem Zvieri, von den ehrenamtlichen Helfern liebevoll vorbereitet.



Die evangelische Kirchgemeinde freut sich schon auf den nächsten Besuch der Freizeitgruppe. «So aufgestellte Menschen haben wir gerne zu Gast», meinte Pfarrer Dohrmann zum Abschied.

Der zweite Nachmittag vom 28. März fand in etwas sportlicherem Rahmen statt. In der Turnhalle Kleewies in Diepoldsau wurde in gemischten Gruppen an unterschiedlichen Posten um das beste Ergebnis gekämpft. Dabei lernen sich die Jugendlichen und die Menschen mit Beeinträchtigung kennen.

An beiden Nachmittagen konnte man feststellen, dass Barrieren, Hemmungen und gegenseitige Ängste abgebaut werden können. Aus diesem Grund lohnen sich diese Begegnungsanlässe, so die beiden Pfarrer Andreas Brändle und Urs Dohrmann.





Vortragsreihe mit Martin Boltshauer

Vortragsreihe mit Martin Boltshauer

22



### Vortragsreihe mit Martin Boltshauer

Im Rahmen einer Vortragsreihe konnten die Organisatoren Heilpädagogische Schule Heerbrugg, insieme Rheintal und Procap mit Martin Boltshauer einen namhaften Referenten gewinnen. Boltshauer ist Rechtsanwalt und Leiter des Rechtsdiensts von Procap Schweiz.

#### Übertritt Schule Beruf

Der erste Informationsabend stand unter dem Motto «Wie soll der Übertritt von der Schule zum Beruf für Menschen mit einer Beeinträchtigung stattfinden?» Die Niveaus der niederschweligen Ausbildungen seien gestiegen. Viele Menschen mit geistiger Behinderung könnten den Ansprüchen in der Arbeitswelt nicht mehr genügen, ist von Urs Bösch, Leiter der HPS Heerbrugg, zu erfahren. Der Übergang von der Schule zur Ausbildung und dann weiter zum Beruf ist ein wichtiger Schritt im Leben aller Menschen. Deshalb ist es besonders für betroffene Eltern wichtig, sich früh genug mit diesem Thema auseinander zu setzen.

Martin Boltshauer informierte sehr kompetent über Ausbildungswege, Berufswahl, Berufsmöglichkeiten, Rolle der IV, Aufgaben der Eltern und anderes mehr. Er zeigte anhand von Beispielen aus seiner langjährigen Beratungserfahrung konkrete Probleme im Übergang Schule/Ausbildung auf. Dazu bot er auch Lösungsansätze und klärte die Teilnehmer über mögliche berufliche Massnahmen der IV auf. Jugendliche, die keine Ausbildung erhalten oder deren Ausbildung nicht oder noch nicht zu einer Integration in den Arbeitsmarkt führen, haben Anspruch auf eine Invalidenrente. Der Referent zeigte auf, wie die IV Renten berechnet werden. Auf dieses Thema wird am nächsten Vortrag noch vermehrt eingegangen. Im Anschluss an den Vortrag konnten bei einem kleinen Aperó direkte Fragen an Martin Boltshauer gestellt werden.

#### Rente, Ergänzungsleistung, Assistenz

Zahlreiche Angehörige und Lehrpersonen von Jugendlichen mit Behinderung hatten sich am 2. Dezember 2015 in der Heilpädagogischen Schule eingefunden und folgten interessiert den Ausführungen von Herrn Boltshauer. Er zeigte einmal mehr auf, dass es äusserst wichtig ist, sich vor dem 18. Geburtstag des Jugendlichen umfassend über die individuell tragbaren Möglichkeiten zu informieren und professionelle Beratung in Anspruch zu nehmen. Mit dem Eintritt ins Erwachsenenleben und in die Berufswelt werden viele Entscheidungen gefordert, die die zukünftige Absicherung des Menschen mit Behinderung massgeblich prägen werden. Verpasste Chancen oder Fehleinschätzungen können nachträglich nicht einfach rückgängig gemacht werden und die Konsequenzen können Betroffene hart treffen.

23

#### IV Rente

Herr Boltshauer informierte über die Voraussetzungen für eine IV Rente und setzte die Anwesenden über deren Berechnung in Kenntnis. Wichtig in Bezug auf die Integration oder Inklusion von Menschen mit Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt ist, dass die IV immer von einem ausgeglichenen Arbeitsmarkt ausgeht. So kann es für Betroffene mit einer entsprechenden Ausbildung unheimlich schwierig sein, da sie möglicherweise keinen integrativen Arbeitsplatz finden, für die IV aber als arbeitslos gelten und somit nicht unbedingt Anspruch auf eine Rente haben. Grundsätzlich ist es einfacher aus einer Rente auszusteigen als eine Rente oder eine Rentenerhöhung zu beantragen. Der Ausstieg aus einer IV Rente sollte aber unbedingt juristisch gut begleitet vollzogen werden, so dass der Weg zurück möglich bleibt, sollte eine Änderung am Arbeitsplatz die langfristige Integration verunmöglichen.

#### Ergänzungsleistung

Die Berechnung der Differenz zwischen anerkannten Ausgaben und anrechenbaren Einnahmen erklärte Herr Boltshauer sehr anschaulich anhand von Beispielen. Dabei wurde ersichtlich, dass für einen Angehörigen mit Behinderung, der daheim lebt ebenfalls ein Bruttomietzins eingerechnet werden kann und es wurde aufgezeigt wie sich dieser Betrag berechnet. Wichtige Erläuterungen über verschiedene Pauschalen und als Einnahmen zu deklarierende Beträge stiessen allgemein auf grosses Interesse.

#### Assistenzbeitrag

Assistenz, eine wichtige Möglichkeit der Entlastung durch aussenstehende Personen, wurde als weitere Option erklärt. Herr Boltshauer führte die Voraussetzungen für den Anspruch auf einen Assistenzbeitrag aus und veranschaulichte deutlich die Vor- und Nachteile dieser Form der Unterstützung. Abschliessend wurde ersichtlich, dass das zu Grunde liegende Versicherungsrecht sehr komplex ist. Daher ist es für Eltern von Jugendlichen mit Behinderung empfehlenswert, die Begleitung und Beratung des Rechtsdienstes von Procap in Anspruch zu nehmen. In der Praxis zeigt sich oft, dass für Laien Probleme erst sichtbar werden, wenn es zu spät ist zu reagieren. In der Praxis müssen Lösungen für die Integration in den ersten Arbeitsmarkt sehr sorgsam und juristisch gut abgesichert vorgenommen werden, da sich diese bei allfälligen Problemen sehr negativ für Betroffene auswirken können. Herr Boltshauer betonte jedoch auch, dass Integration und Inklusion auf politischem Weg nach wie vor gefordert werden muss und dass die Rahmenbedingungen allgemein verbessert werden müssen.



«Unser Projekt ist etwas Besonderes, deshalb unternehmen wir auch etwas ganz Einmaliges»

An der internationalen Ausscheidung des Jugendprojektwettbewerbs in Feldkirch konnte zu Beginn des Jahres ein erfreulicher Erfolg erzielt werden und die Jugendlichen durften wiederum einen beachtlichen Geldbetrag entgegen nehmen. Nun galt es, miteinander zu überlegen, wie das Geld verwendet werden sollte. An den monatlichen Treffen wurde diskutiert, doch schnell war klar, dass es ein ganz besonderer Ausflug sein sollte. Und etwas ganz Besonderes in diesem Jahr war die Weltausstellung in Mailand.

Dank Zuwendungen verschiedener zusätzlicher Sponsoren konnte dieses Vorhaben tatsächlich in die Tat umgesetzt werden. Anfang Mai brach schliesslich eine muntere Schar in den frühen Morgenstunden auf und liess sich im Car an die Expo chauffieren. In Mailand waren die Jugendlichen in gemischten Gruppen unterwegs. Geleitet von ihren Interessen, erkundeten sie Ausstellungen verschiedener Länder und nahmen an besonderen Events teil. Während dieses Tages durften die Teilnehmenden mit und ohne Behinderung ihre Freundschaft vertiefen und einen ganz besonderen Tag miteinander verbringen. Auf der Heimfahrt wurden dann die Eindrücke und Erlebnisse ausgetauscht. Obwohl es ein langer Tag war, wurde im Car gelacht und gescherzt und das frohe Miteinander gepflegt, ans Schlafen wollte niemand denken.



Leider mussten wir auch zur Kenntnis nehmen, dass Judith Marte, die Seele und das Herz dieses Projekts auf Ende Juni ihre Anstellung als Jugendbeauftragte der katholischen Kirche Altstätten gekündigt hatte. Damit wurde auch die Zukunft des Mona Lisa Projekts unsicher. Judith Marte versicherte jedoch, das Projekt noch weiterzuführen und dass es schliesslich der Nachfolgerin oder dem Nachfolger übergeben werden

An ihrer offiziellen Verabschiedung Ende Juni wurde das breite und gross-Wirken von Judith Marte gewürdigt. Die Jugendlichen machten bewusst, wie und geschätzt diese Arbeit von ihnen wurde. Alle waren froh, dass Judith nigstens für das Mona Lisa Projekt noch etwas in Altstätten anzutreffen wird. Unterdessen haben mehrere monatliche Treffen stattgefunden und weitere sind geplant.

Wir danken Judith Marte ganz herzlich für ihr grosses Engagement zugunsten unserer jungen Menschen. Sie leitet umsichtig die Treffen im Dom und ermöglicht auch ausserhalb immer wieder ein wertvolles Miteinander von Jugendlichen mit und ohne Behinderung.

**Auskunft über die monatlichen Treffen erteilt gerne:**

Frau Marie-Theres Stieger

Tel.: 071 755 82 70  
m.t.stieger@bluewin.ch



hofft, kann. artige wertvoll we - sein





**Termine 2016**

**Nützliche Internetadressen**

Wann:	Was:	Wo:
<b>29. Januar</b>	Maskenball	Rebstein
<b>31. März</b>	HV, Restaurant Traube	Rebstein
<b>Juni</b>	Nothelferabend mit Leiter der Lager	offen
<b>11. Juli – 17. Juli</b> <b>24. Juli – 5. August</b> <b>17. Juli – 23. Juli</b>	Kinderlager Erwachsenlager Jugendlager	Grabserberg Engelberg Lenzerheide
<b>21. August</b>	Sporttag	Schöntal, Altstätten
<b>September</b>	Vortrag (Datum folgt)	offen
<b>3. Oktober – 7. Oktober</b>	Kinderlager	Grabserberg
<b>19. November</b>	Fest der Volksmusik	offen

- www.rhyboot.ch** Rhyboot, Union, Jung Rhy, Wyden
- www.autismushilfe.ch** Autismushilfe Ostschweiz
- www.hps-heerbrugg.ch** Heilpädagogische Schule Heerbrugg
- www.insieme.ch** Organisation für Menschen mit einer geistigen Behinderung
- www.insieme21.ch** Schweiz. Vereinigung für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom
- www.agile.ch** Behinderten-Selbsthilfe Schweiz
- www.cerebral.ch** Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
- www.entlastungsdienst.ch** Portal der Schweizer Entlastungsdienste
- www.procap.ch** Schweiz. Invalidenverband Procap
- www.fragile.ch** Schweiz. Vereinigung für hirnerkrankte Menschen und ihre Angehörigen
- www.zslschweiz.ch** Zentrum für selbstbestimmtes Leben Schweiz
- www.plusport.ch** PLUSPORT Behindertensport Schweiz
- www.insos.ch** Soziale Institutionen für Menschen mit Behinderung



**Ausführlichere Informationen und noch mehr Kontakte entnehmen Sie unserer Homepage [www.insieme-rheintal.ch](http://www.insieme-rheintal.ch) unter der Rubrik «Links».**

# Schön war's

